

Nebel.

Das Zucken der Augenlider lässt Helligkeit in meine Wahrnehmung rein. Die Sonne scheint sich jedoch nicht herauszuquälen. „Wenn du über's Wetter sprichst, wissen alle, dass du nicht aus dieser Stadt bist.“ wurde mir gesagt. Als ob das Sinn macht, es kann nicht geändert werden. Nicht das Wetter, nicht die Herkunft. Gedankenschleifen. Helfen tut's nicht, steh jetzt auf. Ich arbeite gegen die Schwerkraft und verlasse die Horizontale, mit einer Hand ziehe ich das Laken, das einen Vorhang imitiert, zur Seite. Grau, ist alles was ich erkennen kann. Als ob eine Wolke vor der Dachluke geparkt hat. Störgeräusche drängen sich auf. Es ist der Wasserkocher, der sich durch die Kalkschicht kämpft um sein Aufgabe wahrzunehmen. Seine einzige Aufgabe. Ich überlege, Daria muss aufgestanden sein. Der Dachstock ist nicht gebaut um ihn zu bewohnen, und bei diesen Temperaturen, nicht im Winter, auf keinen Fall. Geräusche lässt das Dach durch, im Gegenteil zu Regen, welches Glück. Zu hoffen ist, dass wir das schaffen, bevor der Winter kommt, das mit der Isolierung, und dass wir nicht geräumt werden. Rausgeschmissen. Wir hätten das herbeigeschworen, wird gesagt, als Option könnten wir arbeiten gehen und Miete bezahlen. Als ob.

Ein Schritt nach dem Anderen tragen mich meine Füße in die Küche, wenn ich sie vom Boden abhebe, bleiben Krümmel, Steinchen oder Sonstiges an meinen Sohlen kleben, ein Grund mir Hausschuhe zu besorgen. Keine Spur von Daria. Der Wasserkocher kämpft weiter, vom Wasser sind Tropfen übriggeblieben die auf der Kalkschicht tanzen. Ich zieh den Stecker, setze Kaffee auf. Vereinzelt dringen Sonnenstrahlen durch das Grau, aber nicht durch den Nebel der mein Kopf umhüllt. Klick. Taste gedrückt, das Magnetband fängt an von dem einen Rädchen auf das Andere zu wandern. Habe vergessen welche Kassette im Moment im Gerät ist. Stille. Knistern. Erica Freas' Stimme. Sie schiebt die Stille zur Seite, ihre Melancholie vermischt sich mit dem Duft des Kaffee's.